

AUFBRUCH

7. BIS 21. MAI 2017 • 567



IST JEMAND IN CHRISTUS, SO IST ER EINE NEUE KRE- ATUR; DAS ALTE IST VERGANGEN, SIEHE, NEUES IST GEWORDEN.

2. Korinther 5,17 | Wochenspruch 07. 05. | JUBILATE

Geistlicher Impuls	3
<hr/>	
Gemeindeleben	
Stress und Burnout	4
Prüfzeiten	5
(M)ein Plädoyer für Zweifler	7
Lockruf ins wilde Weltall	8
Frühjahrsputz (Wannsee)	8
Gemeindefreizeit der Gemeinde Wannsee	9
Aus den Gemeindefinanzen	16
Frühjahrsputz (Schöneberg)	17
Hilfe für das Neufugium	17
<hr/>	
Bund Evangelisch-Freikirchliche Gemeinden	
Gezerre um Alternativen	18
Schnupperstudium	19
Freiwillige gesucht	20
<hr/>	
EBM INTERNATIONAL	
Geschichten vom Missionsfeld	23
<hr/>	
Angebote, Gesuche und Anzeigen	25
(Mieter, Wohnung, Jobs, Teilnehmer)	
<hr/>	
Termine	
Veranstaltungen Schöneberg	11
Veranstaltungen Wannsee	14
Sport	13
<hr/>	
Persönliches	
Geburtstage	15
Krankenliste	15
<hr/>	
Vermischtes	23
<hr/>	
Impressum	24

LANGE NICHT GEJAUCHZT?

Jubilate - „Jauchzet Gott, alle Lande!“, Psalm 66,1

Dagmar Wegener

Letztens saß ich Spätabends noch mit meiner Mutter zusammen. Und da war es dann, dieses Geräusch, das mich jedes Jahr wieder neu verückt. Die erste Nachtigall des Jahres sang vor dem Fenster. Meine Mutter und ich setzten uns auf den Balkon und hörten zu. Am liebsten hätte ich das getan, was der Psalm 66 uns rät: Gejauchzt.

Jauchzen ist ein wunderschönes Wort, das bedeutet, dass wir einen Freudenschrei ausstoßen. Jipih oder auch Juhu – ganz egal. Aber begeistert muss es sein und möglichst laut. Wenn das erste Grün zu sehen ist, so ganz klein und vorsichtig, möchte ich jubeln. Wenn sich die erste Wärme ausbreitet, dann finde ich das klasse. Schon sowieso, wenn der Winter lang und dunkel war.

Der Sonntag Jubilate lädt uns ein zu Jauchzen, zu Jubeln, zu Jubilieren. Er ist eine Chance Gott zuzujubeln. Der Psalmbeter will die anderen Menschen aufmerksam machen auf das, was Gott alles tut. Er will die Augen der anderen lenken, damit sie auch wirklich wahrnehmen, wie großartig alles ist, was Gott tut. Er will die anderen mitreißen und sie genauso begeistert sehen, wie er es selbst ist.

Der Psalmbeter schaut zurück und er ist dabei nicht blind für das Furchtbare, das es auch gibt. „Du hast uns ins Fangnetz geraten lassen, hast eine drückende Last auf unseren Rücken gelegt.“ „Du hast nichtswürdige Menschen über uns hinwegtrampeln lassen...“ „Ins Feuer sind



wir geraten, ins Wasser ebenso ...“ - Der Beter kennt die Not und er sieht, die Not, die ihm begegnet als Prüfung Gottes. Das Böse, das er erlebt, ist von Gott verursacht. Dieses Gottesbild findet sich in der Bibel immer wieder: Der Gott, der das Gute und das Böse bewirkt in dieser Welt. Das ist für viele von uns heute ein Bild, das wir ablehnen. Zu recht, finde ich.

Manches Mal mag uns, das was uns begegnet im Nachhinein stärker gemacht haben, aber das Gott es nötig hat unseren Glauben zu prüfen, uns zu läutern wie in einem Schmelzofen? Ich glaube nicht, dass der Gott dessen Sohn sagt, dass ein Glaube Berge versetzt, der nur so groß wie ein Senfkorn, so etwas tut.

Trotzdem erleben auch wir Dinge, die uns das Jubeln und Jauchzen im Halse stecken lassen. Krankheiten

bei uns oder von uns geliebten Menschen, Krieg, Hunger, Hetze, Diskriminierung, Angst und Armut – tiefe und furchtbare Not.

Der Psalm 66 macht Mut, bei allem genau hinzusehen und sich nicht von der Dunkelheit überschwemmen zu lassen. Jubelt und jauchzt TROTZDEM! Denn Gott ist der, der alles in seinen Händen hält. Er ist der, der den letzten Ton spielt. Er ist der, der die Angst besiegt. Er ist der, der Menschen umarmt. Er ist der, der am Ende ein Lichtblick ist. Er ist der, der den Tod besiegt hat. Jubilate ist der dritte Sonntag nach Ostern! Jubeln geht immer, weil Gott das letzte Wort hat und das Leben siegt – immer!

STRESS UND BURNOUT

Lösungswege aus christlicher Sicht - Teil 2

Martina Jänicke

Stress und Burnout-Gefahr, ein Thema auch für Christ*innen? Aber ja! Überforderung, Ausbrennen, Termindruck, Erschöpfung – davon sind auch wir nicht sicher! Aber wir haben das Privileg, dass wir Unterstützung in unserem Glauben finden können. In dieser Folge stellen wir Ihnen ein erstes Buch zum Stressabbau vor: Meyer, Joyce: Überlastet. Wie Stress Sie nicht mehr stresst. Hamburg 2016. Im Bücherladen „seitenweise“ für 12,90 € erhältlich. In den kommenden Wochen werden wir Ihnen zwei weitere Bücher von christlichen Autor*innen zu diesem Thema präsentieren: Reinhold Ruthe und Gerhard Wissler. Diese Bücher sind natürlich dann auch im Bücherladen „seitenweise“ erhältlich. In der letzten Folge gibt es dann eine praktische Anleitung und ein Angebot – lassen Sie sich überraschen!

Zum Buch von Joyce Meyer: Beim Lesen habe ich oft gedacht: „Ach ja, Recht hat sie, und es sind wirklich gute Tipps dabei...“

Die Autorin schreibt aus persönlichen Erfahrung, und sie gibt viele Anleitungen und Lösungsmöglichkeiten, besser mit dem eigenen Stress umzugehen. Immer ist der Bezug zur Bibel und zu ihrem eigenen Glauben gegeben.

Das beginnt schon in der Einleitung, hier werden Bibelstellen zum Thema Angst- und Stressabbau zitiert. Zum Beispiel sagt Jesus uns zu: „Ich lasse euch ein Geschenk zurück - meinen Frieden. Und der Friede, den ich schenke, ist nicht wie der Friede, den

die Welt gibt“. (Johannes 14,27)

Im ersten Kapitel zeigt Joyce Meyer, wie Stress uns verändert, und danach wird es schon konkret mit 5 Schritten zum Stressabbau. Diese sind klar formuliert und (eigentlich) leicht in den Alltag aufzunehmen.

Es geht praxisnah und leicht lesbar weiter: Jedes Kapitel beginnt mit einem Gelassenheits-Motto, zeigt dann dazu eigene Erfahrungen, Beispiele aus dem Alltagsleben, biblische Vorbilder und leicht umsetzbare Tipps. Die Kapitel enden immer mit der Rubrik „Nicht vergessen“, in der noch mal in Kürze die Kernpunkte benannt werden. Damit wir das Wichtigste wirklich nicht vergessen!

Einige Beispiele für die Themen, die die Autorin behandelt: „Gelassen bleiben und Vertrauen lernen“- wir können lernen, überlastende Verantwortung abzugeben und auf Gottes Plan zu vertrauen und zu hören.

„Gelassen bleiben und etwas ändern“ – wir können unser eigenes stressendes Verhalten, unsere Sorgen und unsere Eile umtauschen gegen ein entlastendes, selbstverantwortliches Handeln.

„Gelassen bleiben und das Leben vereinfachen“ – hier geht es darum, klare Entscheidungen zu treffen und dabei Ruhe zu bewahren und sich von Gottes Geist lenken zu lassen.

„Gelassen bleiben und sich geborgen wissen“ – wir lesen die wunderbare Aufforde-



rung, mit dem Vergleichen aufzuhören und die eigenen Begabungen als wertvolle Gabe Gottes zu schätzen.

„Gelassen bleiben und auf die eigenen Worte achten“ – wir sind, was wir denken und sagen, und mit den eigenen Worten können wir unseren Stress entweder verstärken oder verringern. Deswegen sollten wir positiv und voller Hoffnung reden, und auch nicht schlecht über Andere sprechen.

„Gelassen bleiben und den Neuanfang wagen“ – das letzte Kapitel! Es ist nie zu spät, Neues zu beginnen und sich auf den Weg der Veränderung zu machen. Gott schenkt uns immer die Chance für einen Neuanfang.

Das Buch endet mit der Aufforderung: „Ganz gleich, was sich in Ihrem Leben gerade abspielt: Bleiben Sie positiv und lassen Sie sich

nicht wieder auf ihre alten ängstlichen, sorgenvollen, von Stress bestimmten Denkmuster ein. Aufgeben ist leicht (das kann jeder), aber es erfordert Glauben, bis zur Ziellinie durchzuhalten.“

Fazit: Dies ist ein praxisnahes Buch einer christlichen Autorin für alle, die über ihre eigene Belastung nachdenken und konkrete Schritte zum Stressabbau erhalten möchten. Es ist sehr persönlich und aus der Alltagserfahrung heraus geschrieben, daher werden zum Kontrast die folgenden Bücher unserer kleinen Serie eher aus wissenschaftlicher oder allgemeingültiger Sicht das Thema Stress und Burnout behandeln.

Wer Fragen oder Anregungen zu diesem Thema hat, kann mir gern eine Email schreiben an jaenicke@praxis-mutprobe.de

PRÜFZEITEN

Prüfungsstress und Prüfungsglück

Sonja Kaba

In dieser Zeit des Frühlings, wenn die Bäume schon in vollem Grün stehen und die letzten versprengten Ostereier im Garten gefunden werden, kommt die Prüfungszeit für viele Jugendliche. Der MSA (mittlerer Schulabschluss, früher Realschule) oder das Abitur stehen an.

Ganze Familien sind im Ausnahmezustand! Äußerlich ist nichts erkennbar, schließlich macht ja nur der Junior Prüfung. Aber zu Hause ist alles anders. Da werden dem Teeny seine üblichen Haushaltspflichten abgenommen, ehernen Regeln sind außer Kraft gesetzt. Jetzt nörgelt keiner wegen „Zimmer aufräumen!“ herum, Absprachen müssen nicht mehr beachtet werden, egal, hinterher wird's schon wieder! Mama bekommt abgetretene Aufgaben zurück, Papa unterhält sich mehrere Abende lang mit dem Filius über die Bedeutung der Stürmer

und Dränger für den heutigen Lifestyle. Und all die Alleinerziehenden sehen blass aus, sie kämpfen gegen ihre Erschöpfung an.



Jahrelang wurden Hausaufgaben kontrolliert, Nachhilfe organisiert und ein Batzen Geld dafür auf die Tische gelegt. Welcher Jugendliche kommt heute noch ohne Nachhilfe durch's Schulleben? Manche haben jetzt schon

ein Auslandsjahr hinter sich. Sie haben Riesensprünge in Selbständigkeit, der fremden Sprache und dem eigenen Rückgrat gemacht. Diejenigen, für die das nicht das Richtige war, weil sie nach schwierigem Start noch täglich den Rückhalt der Familie dringend brauchen, oder deren Eltern den Auslandsaufenthalt schlicht nicht erschwingen können, die sind allein schon deswegen ins Hintertreffen geraten. Wenn dich deine Tochter am Tag vor der Englisch-Prüfung fragt: „Irregular verbs? Welche verbs? Darüber habe ich keine Liste!“, dann denkst du: „Die Engel werden morgen Überstunden machen müssen!“ Ja, klar, wiederholen wäre eine Option. Aber eben eine, die man seinem Nachwuchs aus dem Grunde ersparen möchte, weil das Selbstbewusstsein erheblich knacken würde, auch wenn Einstein mal sitzengelassen ist. Und die weitere Runde würde das Flügengeworden des Nachwuchses doch unerwartet verzögern, kein freies Zimmer in Sicht, ein weiteres Jahr morgens zur Verfügung stehen und die schläfrig-unausstehliche Laune genießen dürfen.

Am Abend vor der Deutsch-Prüfung: „Wann hört noch mal die Vergangenheit auf?“, das ist ja zum Wegrennen! Mama vergießt im Dienst während der Prüfung der Supertochter ihren Kaffee dicht neben dem Laptop und denkt: „Solange das mir passiert und nicht ihr während des Schreibens mit ihrer Saftflasche, dann soll es mir recht sein,“ und merkt, das mit dem Kopf, das hat seine Limits.

Das Ballkleid für die Abschlussfeier hängt schon im Schrank, auch das ein Grund, warum der Erfolg bitte nicht ein Jahr warten möge, dann passt es nämlich nicht mehr, weder der Tochter, noch Mama ihres. Um 22 Uhr müssen die Eltern sowieso raus aus dem Ballsaal, dann wollen die Jungen Wilden allein so richtig die Party steigen lassen, Mamas Schicksal wird es sein, ins Taxi mit dem langen Geflatter zu kommen, zu Hause läuft Tatort.

Aber falls der Nachwuchs tatsächlich alles schafft, dann dürfen wir stolz sein, bis ans Ende unserer Tage. Dann lesen sie ihren Namen im Tagesspiegel, setzen an zum Freiwilligen Sozialen Jahr, in eine Berufsausbildung oder würden gerne ein Studium absolvieren, aber der Zensuredurchschnitt für den Numerus Clausus reicht nicht.



Manche Schüler erledigen ihre Lernarbeit in den oberen Klassen ja ganz selbständig, die Eltern sind dann nicht mehr so gefragt. Einige erarbeiten sich den Stoff wie im Fluge, ganz nebenbei. Andere eben nicht. Gleiche Bildungschancen? Theoretisch, ja!

Beim Rückblick auf die vergangenen Schuljahre merkt man: Ein Teil der Lehrer mag Schüler überhaupt nicht, ein Teil hat Angst vor ihnen, einem Teil sind sie piep-egal und dann gibt es noch einen Teil, der ist mit Liebe, Engagement und immer neuen kreativen Ideen bei der Wissensvermittlung.

Am Morgen vor der letzten Prüfung seufzt die künftige Abiturientin: „Ich weiß jetzt echt nicht mehr, wie man das kleine l schreibt!“ Mama seufzt auch, etwas lauter sogar. Aber dann, beim Aufbrechen zum Broterwerb, die nervige Frage in Mamas Kopf: „Wo hab ich bloß das Auto geparkt?“ und eine stumme Bitte um Mitgefühl für alle, die jetzt direkt oder indirekt Prüfungen ablegen!

(M)EIN PLÄDOYER FÜR ZWEIFLER

Nachklang zum Gottesdienst Quasimodogeniti vom 23. 04. 2017

Monika Brachwitz

Der Jünger Thomas geht als „der Zweifler“ in die Geschichte ein. Dabei haben alle Jünger gezweifelt und die Türen verrammelt.

Ist Zweifel denn Sünde? Gehört er nicht vielmehr zum Glauben dazu? Ich finde, Zweifel und Glauben gehören zusammen.

Thomas formuliert seinen Zweifel. Er fragt nach. Er geht nicht weg und denkt: „Alles Mist, was mir erzählt wird“. Er fragt nach. Er würde gerne auch glauben, wenn er gesehen hätte – so wie die anderen Jünger. Thomas glaubt nicht einfach, was ihm andere erzählen. Die Situation damals war ja auch ziemlich aussichtslos, kein Wunder also, dass Thomas zweifelt.

Und Jesus? Er nimmt Thomas ernst, er ist nicht wütend, nicht entsetzt. Sein Ausweis sind die Wundmale in den Händen und in der Seite. „Sieh her, auch ich bin verwundet“. Er bietet an, dass Thomas ihn berühren darf. Vielleicht kommt ja Jesus extra wegen Thomas noch mal ganz persönlich vorbei.

Und Thomas? Es wird ja nicht berichtet, ob Thomas die Wunden berührte, aber auf diese Einladung Jesu hin ruft Thomas überzeugt: „Mein Herr und mein Gott“.

In der sehr persönlichen Begegnung mit dem Auferstandenen kann Thomas glauben. Es ist das Bekenntnis eines Berührten. Jesu An-



sprache, sein Entgegenkommen und sein Blick hat Thomas' Herz berührt.

Es macht mir persönlich Mut, diese Einladung Jesu und Berührung zu suchen. Mit allen Zweifeln. Weil Jesus meine Zweifel aushält.

Amen.



LOCKRUF INS WILDE WELTALL

Erzählcafé am 12. Mai in Wannsee

Anna Hierath

Die vergangenen Jahrzehnte haben uns einen enormen Wissenszuwachs über das Weltall beschert. Die Explosion unseres Wissens beflügelt auch die Konjunktur aufregender Weltentstehungsmodelle. Werden wir bald aufbrechen können zu Abenteuerreisen in die Weiten des Alls?

In diesem großen Fragenkomplex fühlt sich unser nächster Gast im Erzählcafé zu Hause: **Professor für Experimentalphysik Dr. Ing. Adalbert Ding**

Adalbert Ding war Privatdozent an der TU Berlin, Gruppenleiter im Bereich der Strahlenchemie des Hahn-Meitner-Instituts und sammelte Forschungserfahrungen auf dem Gebiet der Spektroskopie der Sonnenkorona. Aktuell bereitet er sich mit Wissenschaftlern aus aller Welt auf die Beobachtung der nächsten totalen

Sonnenfinsternis, 21. August 2017, vor.

Die Beschäftigung mit den Phänomenen des Weltalls lockt in den Menschen seit je her auch die Frage hervor: Wo komme ich her, was ist meine Bestimmung, bzw. wo gehe ich hin ...?

Wir dürfen gespannt darauf sein, welche Antwort der Wissenschaftler für sich persönlich gefunden hat.

In seiner Kirchengemeinde im Wedding bringt er seine musikalischen Begabungen als aktives Mitglied in der dortigen Musikgruppe ein.

Herzlich willkommen zu einem sehr interessanten Nachmittag, **Freitag, 12. Mai 2017, 16.00 - 18.00 Uhr.**

Für Vortrag und Kuchenbuffet erbitten wir einen Kostenbeitrag von 5,- € p. P., erm. 3,- €

FRÜHJAHRSPUTZ

Die kräftigen Sonnenstrahlen des Frühlings lassen das Leben in neuer Freude erstrahlen.

Und gleichzeitig zeigen sie, wo sich Staub und Schmutz angesetzt hat. Ecken, die lange Monate im Dunkeln lagen lechzen danach entstaubt zu werden. Haus und Hof wollen für die warme Jahreszeit gerüstet werden.

Weil es mit vielen helfenden Händen schneller geht und in Gemeinschaft obendrein noch Spaß machen kann:

Herzliche Einladung mit dabei zu sein. Mit Besen, Staubtuch, Schraubenzieher, oder was es eben braucht.

Frühjahrsputz,
20. 05. 17
Wir beginnen um
10.00 Uhr.



GEMEINDEFREIZEIT DER GEMEINDE WANNSEE

Nach Schmiedeberg in Sachsen

Michael Tesch

Am 28. 04. 2017 war es endlich soweit. Die Gemeinde Wannsee startete mit 66 Mitgliedern und Freunden zum Martin-Luther-King-Haus nach Schmiedeberg in Sachsen, um dort bis zum 01. 05. 2017 eine Gemeindefreizeit zu verbringen.

In bunt gemischten Fahrgemeinschaften trudelten am Freitagabend alle wohlbehütet nach und nach zum Abendessen ein. Besonders freuten wir uns über sieben ehemalige Flüchtlinge aus dem Iran und Irak, die seit einiger Zeit in unsere Gemeinde kommen.

Die Unterkunft und die herzliche Betreuung durch das Hausteam vor Ort ließen keine Wünsche offen, so dass der äußere Rahmen eine Wohlfühlatmosphäre vom Feinstern schuf.

Eine hervorragende Vorbereitung durch das Organisationsteam und inhaltliche Begleitung durch Andachten, viel Gesang, einen Gottesdienst, eine geführte Wanderung, einen Dresdenbesuch, ein ausgeklügeltes Geländespiel im Geocachingmodus, ein Quizabend, ein Spieleabend mit gemeinsamer „Activity“ sowie etliche individuelle Spielerunden und Gespräche machten die Freizeit zu einem wunderbaren Ereignis für alle. Es ist eine große Freude so generationenübergreifend und international unterwegs zu sein. Neben den „alten Hasen“ begleiteten uns auch eine Reihe neuer Freunde, die wir dort besser kennenlernen konnten.

So waren wir bei der großen Auswertungs- und



Abschiedsrunde doch alle ein wenig traurig, dass wir uns aus dieser lieb-gewonnenen Gemeindefamilie wieder in den Alltag begeben mussten. Die Freude überwog jedoch deutlich, was man vielen strahlenden Menschen im Gesicht ablesen konnte.

Zum Schluss noch kurz ein wichtiges Highlight. Die Boule-Spiele mit Norman Wiese, einem von der Gemeinde betreuten ehemaligen Obdachlosen und jetzt festem Gemeindefreund, sowie mit einem französischen Austauschschüler Gaspard, waren regelmäßig der sportliche Höhepunkt des Tages. Norman war dabei unser gefeierter Boule-König.



Wir danken unserem Herrn für diese schöne gemeinsame Zeit.

P.S. Wann ist eigentlich die nächste Gemeindefreizeit.....?



WOHNUNG GESUCHT - Kleine Wohnung oder WG-Zimmer (wenn



möglich in S-Bahn-Nähe) ab Mitte August - Mein Name ist Lukas Müntinga. Ich bin 18 Jahre alt, in München geboren und ab meinem 5. Lebensjahr in Ingolstadt aufgewachsen. Dort besuche ich regelmäßig die Evangelisch-Freikirchliche (Baptisten-) Gemeinde und arbeite dort auch in der Jugend, im Lobpreisteam, in der Technik und bei den Pfadfindern der Baptistischen Pfadfinderschaft mit.

Gerade stecke ich mitten im Abitur, ab September werde ich dann an der TH Brandenburg als Teil eines Dualen Studiums Informatik studieren und bei der Netfox AG in Kleinmachnow arbeiten, weshalb ich nun auf der Suche nach einer Wohnung oder einem WG-Zimmer (möglichst in der Nähe zur S-Bahn und auch nicht allzu weit von Kleinmachnow entfernt) bin. Falls sie mir etwas passendes vermitteln könnten kontaktieren sie mich doch bitte.

Mit freundlichen Grüßen aus Ingolstadt, Lukas Müntinga, E-Mail: lukas.mtg@web.de, Mobil: 01515 9459659

VERANSTALTUNGEN IN SCHÖNEBERG

DEUTSCHE GEMEINDEGRUPPE

Sonntag, 7. Mai 2017

10:00 Gottesdienst mit Abendmahl | Predigt: Michael Noss
 10:00 Kindergottesdienst
 >>> nach dem Gottesdienst „Kaffeestube“

Montag, 8. Mai 2017

18:30 Probe Bläserchor

Dienstag, 9. Mai 2017

10.30 Seniorenhauskreis

Mittwoch, 10. Mai 2017

16:00 Hausaufgabenhilfe
 18:00 Gebetstreffen | Raum der Stille

Freitag, 12. Mai 2017

17:30 Teenkreis
 19:00 Gemeindeleitung

Samstag, 13. Mai 2017

10:00 Deutschkurs | Gesprächstraining
 15:00 Pfadfinder
 18:00 Yougend

Sonntag, 14. Mai 2017

10:00 Diakonie-Gottesdienst | „Auftrag: Nächstenliebe“ | Predigt: Michael Noss
 10:00 Kindergottesdienst
 >>> nach dem Gottesdienst „Kaffeestube“

Montag, 15. Mai 2017

18:30 Probe Bläserchor

Dienstag, 16. Mai 2017

16:00 Hausaufgabenhilfe

Mittwoch, 17. Mai 2017

16:00 Hausaufgabenhilfe
 18:00 Gebetstreffen | Raum der Stille

Donnerstag, 18. Mai 2017

15:00 Seniorengottesdienst

Freitag, 19. Mai 2017

17:30 Teenkreis
 19:00 Bibelkreis

Samstag, 20. Mai 2017

10:00 Deutschkurs | Gesprächstraining
 15:00 Pfadfinder
 18:00 Yougend

Sonntag, 21. Mai 2017

9:30 Gemeindefrühstück
 11:00 Gottesdienst 3D | Thema: | Predigt: Dagmar Wegener
 11:00 Kindergottesdienst
 >>> nach dem Gottesdienst „Kaffeestube“



Werden Sie Gastgeber!



Deutscher Evangelischer Kirchentag
 Berlin – Wittenberg 24. – 28. Mai 2017

Gäste des Kirchentages
 suchen private Unterkünfte
 in Berlin und Potsdam
kirchentag.de/privatquartier

ANGOLANISCHE GEMEINDEGRUPPE

Sonntag, 7. Mai 2017

- 11:00 Jugendtreff
 13:00 Gottesdienst | Predigt: Claudina M. de Deus | mit Übersetzung ins Deutsche
 13:00 Kindergottesdienst
-

Samstag, 13. Mai 2017

- 15:00 Frauentreff mit Frauenchor
 15:00 Jugendchorprobe
 17:00 Gebetskreis
 18:00 Bandprobe
-

Sonntag, 14. Mai 2017

- 11:00 Jugendtreff
 13:00 Gottesdienst | Predigt: Simão D. Fulama | mit Übersetzung ins Deutsche
 13:00 Kindergottesdienst
 15:00 Gemeindeversammlung
-

Samstag, 20. Mai 2017

- 15:00 Frauentreff mit Frauenchor
 15:00 Jugendchorprobe
 17:00 Gebetskreis
 18:00 Bandprobe
-

Sonntag, 21. Mai 2017

- 11:00 Jugendtreff
 13:00 Gottesdienst | Predigt: Mawete Garcia | mit Übersetzung ins Deutsche
 13:00 Kindergottesdienst
-

Domingo, 7. Maio 2017

- 11:00 Encontro da Juventude
 13:00 Culto | Pregadora: Claudina M. de Deus | com Tradução Alemão
 13:00 Reunião anual da paróquia
-

Sábado 13. Maio 2017

- 15:00 Encontro da obra feminina e coro
 15:00 Ensaio coro da juventude
 17:00 Grupo de oracao
 18:00 Ensaio da banda musical
-

Domingo 14. Maio 2017

- 11:00 Encontro da Juventude
 13:00 Culto | Pregador: Simão D. Fulama | com Tradução Alemão
 13:00 Culto da escola dominical
 15:00 Reuniao da Igreja
-

Sábado 20. Maio 2017

- 15:00 Encontro da obra feminina e coro
 15:00 Ensaio coro da juventude
 17:00 Grupo de oracao
 18:00 Ensaio da banda musical
-

Domingo, 21. Maio 2017

- 11:00 Encontro da Juventude
 13:00 Culto | Pregadora: Mawete Garcia | com Tradução Alemão
 13:00 Reunião anual da paróquia
-

SAVE THE DATE! - GEMEINDEFREIZEIT 2017

Vom 29. 09. bis 03. 10. 2017 fahren wir wieder ins Jugendbildungszentrum **nach Blossin** (Brandenburg), wo wir fröhliche, erlebnisreiche, inspirierende, gemeinschaftsfördernde, generationsübergreifende und nachhaltige Tage erleben wollen.

Über genaue Inhalte, Reisemöglichkeiten,

Kosten, Rahmenbedingungen und Sonstiges informieren wir zur gegebenen Zeit. Uns ist an dieser Stelle wichtig ein „**reserviert Euch den Termin**“ auszusprechen.

Wer Fragen hat, darf sich jetzt schon gerne an Dagmar Wegener, Udo Schmidt oder Michael Noss wenden.

PERSISCHSPRACHIGE GEMEINDEGRUPPE

Die **Persischsprachige Gemeindegruppe Mojdeh** (Mojdeh bedeutet „Die gute Nachricht“) trifft sich **jeden Sonntag, 13:00 Uhr**, zu einem **persischen Gottesdienst**.

Bibelkreis und Taufgespräche finden ebenfalls **jeden Sonntag, 16:00 - 17:30 Uhr**, statt.

در کلیسای فارسی زبان مژده هر یکشنبه از ساعت ۱۳:۰۰ عبادتی به زبان فارسی برگزار می باشد.

همچنین جلسه کتاب مقدس و درس غسل تعمید در روزهای یکشنبه از ساعت ۱۶:۰۰ تا ۱۷:۳۰ برگزار می باشد.

محل برگزاری عبادت در آدرس زیر می باشد.

KOREANISCHE GEMEINDEGRUPPE

Wir sind eine Gemeinde, die eine Gemeinschaft im Heiligen Geist ist und in der Nachfolge Jesu den Worten des Evangeliums gehorchen will.

베를린중앙교회는 예수님을 그리스도와 주로 영접한 믿음의 지체들이 함께 예배하며 성령 안에서 교제하고 나아가 예수님의 지상명령인 복음전도에 순종하고자 하는 교회입니다.

Sonntag, 16:00 Uhr, **Sonntagsgottesdienst**
Ab 17:30 Uhr **Gemeinsames Essen und Gemeinschaft**

Samstag, 9:30 Uhr, **Bibelstunde** im Raum der Stille

Mittwoch, 19:30 Uhr, **Mittwochsgottesdienst** im Raum der Stille

Jeden Tag, 7:00 Uhr, **Morgenandacht** und Fürgebet im Raum der Stille

Freitag, 19:00 Uhr, **Bibelstunde für Jugendliche** im Raum 2

SPORT IN SCHÖNEBERG

Montags

19:30 – 22:00 Volleyball - freies Spiel

Dienstags

15:00 - 17:00 Sport für Flüchtlinge

19:00 – 21:30 Tischtennis

Mittwochs

20:00 - 22:00 Fußball

Donnerstags

17:00 – 19:00

Badminton

19:30 – 21:30

Klettern

19:30 - 21:30

Volleyball-Wettkampf-training

Freitags

19:00 – 21:00

Basketball

VERANSTALTUNGEN IN WANNSEE

Sonntag, 7. Mai 2017

10:00 Gottesdienst (Matthias Drodofsky)
mit Abendmahl und Taufzeugnissen
parallel Kindergottesdienst
anschließend Kirchencafé
kurze Gemeindeversammlung

Mittwoch, 10. Mai 2017

10:00 Deutschkurs
17:30 Bibelkurs für Flüchtlinge
19:30 Themenabend Reformation: „Um
Trost war mir sehr bange...“ Martin
Luthers Beitrag zur Seelsorge (Chri-
stiane Geisser)

Donnerstag, 11. Mai 2017

19:30 Chorprobe

Freitag, 12. Mai 2017

16:00 Erzählcafé mit Adalbert Ding

Sonntag, 14. Mai 2017

10:00 Gottesdienst (Matthias Drodofsky)
parallel Kindergottesdienst
anschl. Kirchencafé

Dienstag, 16. Mai 2017

19:30 Gottesdienstleitertreffen

Mittwoch, 17. Mai 2017

10:00 Deutschkurs
17:30 Bibelkurs für Flüchtlinge
19:30 Themenabend Reformation: Refor-
miert und nicht Luther. Die Ideen
und Wirkung von Johannes Calvin
(Matthias Drodofsky)

Donnerstag, 18. Mai 2017

19:30 Chorprobe

Freitag, 19. Mai 2017

17:00 ÖWW Flüchtlingstreffen

Samstag, 20. Mai 2017

10:00 Frühjahrsputz

Sonntag, 21. Mai 2017

10:00 Themengottesdienst: Reformation
(Matthias Drodofsky) mit Predigt-
nachgespräch
parallel Kindergottesdienst
anschl. Kirchencafé

REFORMATION _ Ein Blick neben die Thesen

Viel wurde geschrieben und gesendet zum Thema. Luther rauf und runter in den Medien. Wir wagen trotzdem einen Blick auf die Reformation und versuchen dabei „neben die Thesen“ zu blicken: d.h. Aspekte gemeinsam zu betrachten, die nicht so geläufig und medial auch nicht so präsent sind.

Von der geistesgeschichtlichen Welt damals, über Luthers Seelsorge-Verständnis und den Reformator Calvin bis schließlich hin zu den Täufern spannen wir den Bogen um uns dem großen Thema Reformation zu nähern.

Herzliche Einladung zu den Abenden.

10.05., 19.30 Uhr, „Um Trost war mir sehr Bange...“ - Martin Luthers Beitrag zur Seelsorge (Christiane Geisser)

17.05., 19.30 Uhr, Reformiert und nicht Luther. Die Ideen und Wirkung von Johannes Calvin. (Matthias Drodofsky)

24.05., 19.30 Uhr, „Die Wahrheit ist untödlich.“ - Balthasar Hubmaier, theologischer Lehrer und Märtyrer der Täuferbewegung. (Günther Hierath)

31.05., 19.30 Uhr, Reformation. Ein Gesprächsabend

GEBURTSTAGE

Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass für die im Internet zugängliche Version des Aufbruchs Namen und Daten dieser Seite gelöscht sind.

Dies ist aus datenschutzrechtlichen Gründen erforderlich.

Sie finden die Angaben in der Druckversion.

Das Aufbruch-Team

IN DER FÜRBITTE DENKEN WIR AN

Ansprechpartner bei neuen Krankheitsfällen oder wenn jemand ins Krankenhaus gekommen ist, sind Sonja Boddien (365 94 42) oder Michael Noss (76 90 21 53), und für Wannsee Matthias Drodofsky (805 05 890)

AUS DEN GEMEINDEFINANZEN

Jürgen Witzemann

Dank eines guten Osteropfers hat die Gemeinde im Monat April namentliche Spenden von knapp 61.500 € erhalten. Von Januar bis April sind es insgesamt 189.500 €; das sind 4,6 % mehr als 2016. Wobei das Osteropfer mit sehr erfreulichen 20.200 € (+ 25 %) überdurchschnittlich angestiegen ist.

In der ersten Mai-Woche kamen weitere Osterpenden dazu, so dass wir mit ca. 23.000 € das Ergebnis vom letzten Jahr (ca. 19 T€) bereits deutlich übertroffen haben.

Das ist einerseits sehr ermutigend, andererseits hatten wir 2016 sowohl beim Osteropfer als auch bei den Spenden insgesamt in den ersten 4 Monaten einen deutlichen Rückgang gegenüber dem Vorjahr. Wir kommen also 2017 aktuell wieder fast an das Spenden-Ergebnis von vor 2 Jahren heran.

Das müssen wir auch! Denn die Gemeindeversammlung hat in der Jahresgemeindestunde am 23. April beschlossen, dass wir im Gemeindehaushalt 2017 kein Minus-Ergebnis planen wollen und dass der ursprüngliche Haushaltsvoranschlag (basierend auf einer vom Gemeindegassierer nach bestem Wissen und Gewissen gemachten Planung für die einzelnen Kosten- und Ertragspositionen) um 40.000 € verbessert werden muss, damit die geplanten Kosten durch Erträge in gleicher Höhe gedeckt werden können. Wobei die mit 797 T€ geplanten Aufwendungen trotz der um 20T€ steigenden Personalkosten – Stichwort „Vollbesetzung der Pastorenstelle in Wannsee“ – schon um 17



T€ gegenüber 2016 reduziert wurden.

Der neue (um 40.000 € erhöhte) Ansatz für die Erträge im korrigierten Haushaltsvoranschlag 2017 liegt damit um 6 % über den tatsächlichen Einnahmen von 2016. Da die Erträge außerhalb der Spenden (Kollekten und sonstige Erträge) aller Voraussicht nach nicht so stark steigen werden, bedeutet das für die Spenden einen Anstieg von mehr als 6 %.

Bitte bedenkt das bei Euren Überlegungen über das, was Ihr in diesem Jahr spenden wollt und könnt. Vielen Dank im Voraus für Euer steigendes Engagement für die Finanzierung der vielen wichtigen und segensreichen Aktivitäten Eurer Gemeinde! Gerne zitiere ich ein Wort aus unserer Broschüre „Gemeinde in Zahlen 2016/2017“, die wir im Übrigen noch vorrätig haben und gerne an alle in der Gemeinde verteilen, die sie noch nicht haben:

„Selbstverständlich sind die Zahlen in einer Kirchengemeinde nicht das Wichtigste. An erster Stelle stehen für uns die Menschen und ihr Glaube an Jesus Christus.“

FRÜHJAHRSPUTZ IN SCHÖNEBERG

Samstag, 13. 05. 2017, 10.00 - 15.00 Uhr

Herzliche Einladung zum Frühjahrsputz am 13. 05. 2017, 10:00 – 15:00 Uhr:

Auch in diesem Jahr findet er wieder statt: **UNSER FRÜHJAHRSPUTZ**. Bestimmt habt Ihr ihn zuhause schon hinter Euch und könnt Euch am 13. 05. mit ganzer Kraft der Gemeinde widmen.

Neben der gemeinsamen Arbeit gibt es immer auch **Zeit für interessante Gespräche und Begegnungen**, auch und gerade mit

Geschwistern aus anderen Gemeindegruppen. Der Frühjahrsputz bietet außerdem eine gute Gelegenheit, sich **einmal im Jahr gemeinsam um unser großes Haus zu kümmern**, das wir so gern mit all seinen Möglichkeiten und großer Selbstverständlichkeit das ganze Jahr über nutzen.

Auch wer nur für ein oder zwei Stunden dabei sein kann, ist herzlich willkommen. **Alle sind willkommen. Alle!**

HILFE FÜR DAS NEUFUGIUM.SCHÖNEBERG

Holger Witzemann

Wir wollen weiterhin versuchen, die geflüchteten Jugendlichen aus dem neufugium so gut es geht zu unterstützen. So suchen wir ständig nach Möglichkeiten für die Jugendlichen, kurze Praktika/ Berufseinblicke zu absolvieren. Diese können auch eintägige Einblicke sein – die Jugendlichen sind sehr breit und vielfältig interessiert. Wir freuen uns über Eure Angebote! Speziell suchen wir eine Praktikumsmöglichkeit bei der Polizei.

Ganz aktuell sind wir auf der Suche nach einem gebrauchten Laptop. Nicht alle der Jugendlichen besitzen einen solchen. Bei Möglichkeit soll es daher einen Laptop zur allgemeinen Verfügung geben. Wenn Ihr hier helfen könnt oder jemanden kennt, sind wir dankbar!

Das Leben im neufugium steht nicht still: Deswegen sucht die Einrichtung bereits jetzt nach Mietwohnungen im gesamten Berliner Stadtgebiet ab Mai/Juni, in denen die Jugendlichen schrittweise aus der Betreuung entlassen werden und zunächst begleitet und dann

neufugium.schöneberg

Internationales Jugendwohnen | International Youth Housing

immer selbständiger ein unabhängiges Leben aufbauen können. Sie sollen nach ihrer Zeit im neufugium nicht in die Obdachlosigkeit entlassen werden. Die Wohnungen können zwischen einem und fünf Zimmern groß sein und sind für eine Bewohnerzahl von einem bis vier Jugendlichen gedacht. Mieterin ist die Trägergesellschaft Beratung + Leben.

Schließlich suchen wir noch einmal zwei Fahrräder, da zwei Räder des neufugiums im vergangenen Winter leider vom Hof gestohlen wurden.

Falls Ihr helfen könnt, meldet Euch bei uns per E-Mail an fluechtlinge@baptisten-schoeneberg.de oder durch persönliche Ansprache an Holger Witzemann, Anke Engel, Philip Geisler, Esther und Jonathan Sachse, Martin Sattler, Dagmar Wegener oder Carolin Klingsporn.

GEZERRE UM ALTERNATIVEN

Auf die Mitte kommt es an

Michael Noss | Vorwort aus Bund AKTUELL vom 04. 05. 2017

In diesen stark politisierten Zeiten kommt man wohl nicht umhin, immer wieder unerquickliche Diskussionen in den Medien verfolgen zu müssen oder im persönlichen Umfeld in Diskussionen hineingezogen zu werden. Es geht um rechts und links, um Werteorientierung und Werteverfall, es geht um liberal und konservativ, bibeltreu und historisch-kritisch, um Pro und Kontra, um Gegensätze im Allgemeinen und Grundsätzlichen. Und dann gibt es dieses Etikett, das man als letzte Bezeichnung allen möglichen Gedanken und Strömungen anheftet, das sich Populismus nennt.

„Du musst dich entscheiden, auf welcher Seite du stehen willst“, werde ich dann immer wieder nötigend aufgefordert. Muss ich? Anscheinend soll ich, denn wenn ich mich nicht für eine Seite entscheide, für die richtige Seite natürlich, dann betrachten andere das als Verrat an der Sache, an der Überzeugung, am Glauben.

Dabei habe ich mich ja längst entschieden, und diese Entscheidung wird mir in diesen merkwürdigen Zeiten immer wichtiger und bedeutungsvoller. Ja, ich habe eine Entscheidung getroffen und aus dieser Entscheidung definiere ich meinen Standpunkt. Die Frage nach einem Standpunkt, für wen oder was man steht, ist ja nicht falsch. Menschen ohne einen festen Punkt im Leben lassen sich treiben, fallen leicht Verführern in die Hände, die es überall und auf jeder Seite gibt.

Ja, ich habe mich längst entschieden, vor vielen, vielen Jahren und diese Entscheidung hat mich durchgetragen durch alle Lebensphasen und Lebenskrisen, sie hat sich bewährt, wenn Fragen groß wurden und Entscheidungen anstanden, sie hat mir manche Freude wachsen

lassen und Resignationen verhindert, sie hat mich davor bewahrt, mich auf eine Seite schlagen zu müssen, nur weil andere meinten, dass ich es soll.



Es war die Entscheidung für meinen Glauben an Jesus Christus, sein Handeln und sein Wort. Er hat mich in Kindertagen erreicht. Mit diesem Glauben durfte ich älter werden. Es ist nicht die Entscheidung für eine wie auch immer definierte Seite. Es ist die Entscheidung für die Mitte meines Lebens. Dort ist dieser Standpunkt und deshalb versage ich es mir, mich auf irgendeine Seite zu schlagen. Als Christ bin ich Verkünder des Evangeliums, das ist mein Dienst und meine Berufung, wie es der Dienst eines jeden Christenmenschen ist.

Wenn uns alle diese Mitte in Jesus Christus verbindet, spielen die Ränder, gleich welchen Themas sie auch seien, keine entscheidende Rolle mehr. Wenn dieses Gezerre um Alternativen wieder losgeht, dann sollten wir Christinnen und Christen auf die Mitte verweisen. Dort sind wir die Gesegneten und dort werden wir, auch für diese so zerrissene Welt, zum Segen.

Michael Noss, Präsident

SCHNUPPERSTUDIUM

Vom 19. bis 21. Juni an der Theologischen Hochschule Elstal (THE)

Julia Grundmann | aus Bund AKTUELL vom 04. 05. 2017

Das Schnupperstudium an der Theologischen Hochschule Elstal (THE) bietet die Möglichkeit, Informationen zum Theologie- oder Diakonestudium und zum Leben in Elstal aus erster Hand zu erhalten. Man kann an fünf bis sechs ausgewählten Vorlesungen teilnehmen, um so den Unterricht in den verschiedenen theologischen Fächern kennenzulernen und einen Eindruck von den Dozierenden und Mitarbeitenden zu bekommen. Es ist außerdem genügend Zeit, sich ausgiebig auf dem Campus und in Elstal umzuschauen und Gespräche mit Studierenden zu führen. Der nächste Termin ist vom 19. bis zum 21. Juni. Um Anmeldung bis zum 9. Juni wird gebeten.

Schnupperstudium

Wenn Du Dich für ein Studium an der Theologischen Hochschule Elstal interessierst, laden wir Dich herzlich zum dreitägigen Schnupperstudium nach Elstal ein. Der nächste Termin findet vom 19.06.2016 - 21.06.2017 statt.

Anmeldeschluss ist der 09.06.2017.

Was bietet das Schnupperstudium?

Das Schnupperstudium bietet Dir die Möglichkeit, Informationen zum Theologie- oder Diakonestudium und zum Leben in Elstal aus erster Hand zu erhalten.

Es ermöglicht Dir, an fünf bis sechs ausgewählten Vorlesungen teilzunehmen, um so den Unterricht in den verschiedenen theologischen Fächern kennenzulernen und einen Eindruck von unseren Dozenten und Mitarbeitern zu bekommen.

Es gibt Dir Zeit, da-

mit Du Dich ausgiebig auf dem Campus und in Elstal umschauen und einige Tage an dem Campusleben teilnehmen kannst. Das Essen in der Mensa, Arbeitsplätze in der Bibliothek, die täglichen Andachten, Wohnungen auf dem Campus, Einkaufsmöglichkeiten vor Ort – von allen diesen Dingen will das Schnupperstudium Dir einen Eindruck vermitteln.

Es bietet Dir die Möglichkeit, viele Studierende zu treffen und beim Mittagessen in der Mensa oder einem Begegnungsabend mit ihnen ins Gespräch zu kommen.

Was kostet das Schnupperstudium?

NICHTS! Die Kosten für die Unterbringung und die Verpflegung übernimmt selbstverständlich die Theologische Hochschule. Lediglich die Anreise musst Du selbst übernehmen.

Wie melde ich mich zum Schnupperstudium an?

Für Anfragen oder Anmeldungen zum Schnupperstudium oder eines Schnuppertages wende Dich bitte an das Rektoratsbüro.

Welche Alternative gibt es zum Schnupperstudium?

Alternativ zum Schnupperstudium ist es nach Absprache möglich, zu einem Schnuppertag nach Elstal zu kommen um sich einen kurzen Einblick von unserem Campus zu verschaffen.



FREIWILLIGE GESUCHT

Kostengünstig zur Weltausstellung nach Wittenberg

Julia Grundmann | aus Bund AKTUELL vom 04. 05. 2017

Für die Ausstellung „Von Martin Luther zu Martin Luther King“ in der EFG Lutherstadt Wittenberg Hoffnungskirche werden noch dringend engagierte Menschen gesucht, die Besucherinnen und Besucher durch die Ausstellung führen und als Gesprächspartner zur Verfügung stehen. Die Ausstellung findet vom 2. Mai bis zum 10. September statt. Belohnt wird das ehrenamtliche Engagement mit kostenloser Unterkunft, Mittag- und Abendessen sowie einer Eintrittskarte für die Weltausstellung Reformation. Diese berechtigt dazu, auch andere Attraktionen und Sehenswürdigkeiten in Lutherstadt Wittenberg zu besichtigen. Die Fahrtkosten für die An- und Abreise nach Wittenberg werden ebenfalls erstattet. Für den gleichen Zeitraum werden auch noch Seelsorgerinnen und Seelsorger benötigt. Für sie gelten dieselben Vergünstigungen.

Für die Ausstellung „Von Martin Luther zu Martin Luther King“ in der EFG Lutherstadt Wittenberg Hoffnungskirche werden noch dringend engagierte Menschen gesucht, die Besucherinnen und Besucher durch die Ausstellung führen und als Gesprächspartner zur Verfügung stehen.

Die Ausstellung ist eine Ausstellung der Vereinigung Evangelischer Freikirchen und findet vom 2. Mai bis zum 10. September von mittwochs bis sonntags statt. Sie ist nachmittags von 14 bis 18 Uhr geöffnet. Interessierte Ausstellungsführer und

-führerinnen sollten möglichst schon dienstags anreisen, um sich einweisen zu lassen.

Belohnt wird das ehrenamtliche Engagement mit kostenloser Unterkunft, Mittag- und Abendessen sowie einer Eintrittskarte für die Weltausstellung Reformation. Diese berechtigt dazu, auch andere Attraktionen und Sehenswürdigkeiten in Lutherstadt Wittenberg zu besichtigen. Die Fahrtkosten für die An- und Abreise nach Wittenberg werden ebenfalls erstattet.

Für den gleichen Zeitraum werden auch noch Seelsorgerinnen und Seelsorger benötigt. „Das müssen keine ausgebildeten Theologen sein“, betont Koordinatorin Theresia Stadler-Philipp. „Wir suchen nach Personen, die sich grundsätzlich in andere Menschen einfühlen können und ein offenes Ohr für die Besucherinnen und Besucher haben, die unseren überkonfessionellen Ort der Begegnung ‚These 62‘ aufsuchen.“ Für Seelsorger und Seelsorgerinnen gelten dieselben Vergünstigungen wie für diejenigen, die durch die Ausstellung führen.

Weitere Informationen und Anmeldemöglichkeit bei Theresia Stadler-Philipp: Festnetz: 034921 608060; Mobil: 0160 4709266



VORMERKEN: MOTZSTRASSENFEST, 15./16. JULI

In den vergangenen drei Jahren waren wir als Gemeinde vor Ort auf dem lesbisch-schwulen Stadtfest, dem Motzstraßenfest, direkt vor unserer Tür im Schöneberger Kiez. Dort haben wir unsere Philosophie einer inklusiven Gemeinde und unsere Botschaften des Willkommens und der Vielfalt an einem Stand vorgestellt und sind mit hunderten Gästen des Festes ins Gespräch gekommen. In diesem

Jahr ist das Motzstraßenfest für den 15. und 16. Juli geplant.

Wir suchen wieder Helfende, die mit uns dort präsent sind und Lust auf neue Kontakte und Gespräche haben. Bitte merkt Euch in diesem Fall das Datum schon einmal vor.

Genauere Informationen folgen im April.

SAEID SUCHT EINE KLEINE WOHNUNG

Das ist Saeid. Er besucht mit viel Freude den persischen Teil unserer Gemeinde und ist hier auch getauft worden. Saeid ist ein Mensch mit lachenden Augen und ein geschickter Tüftler und Handwerker. Er würde sich riesig freuen, wenn ihm jemand zu einer kleinen Wohnung in Berlin verhelfen könnte, denn im Augenblick lebt er noch in einem Flüchtlingsheim in Mariendorf als zum Christentum konvertier ehemaliger Moslem. „Das ist kein Spaß“, sagt er. In seiner Heimat, dem Iran, war er Starkstromelektriker. Inzwischen kann er sich schon prima auf deutsch verständigen, wodurch gelegentlich sein Humor erkennbar wird. Saeid ist übrigens immer gerne bereit, seine tatkräftige Hilfe beizusteuern, wo er gebraucht wird! Wer eine Idee für eine Wohnung hat, bitte bei Saeid melden (0179 977 39 61, am besten per whatsapp) oder auch bei Sonja Kaba (0176 80 17 69 78).



BABYSITTER GESUCHT!

Hallo, wir sind Mitglieder der Gemeinde in Schöneberg und suchen für und mit unserer 2-jährigen Tochter eine Person (wegen der Flexibilität eine Rentnerin?) zum Babysitten für 1 x wöchentlich samstags ab 10 Uhr (Stundenanzahl 3-5) und nach Bedarf unter der Woche, wenn sie mal einen Tag frei vom Kindergarten braucht, dann für 5 Stunden ab 8 Uhr.

Bitte meldet Euch unter 0157/80 60 62 95. Wir freuen uns. Wir sind jeden Sonntag beim Gottesdienst. Gern können wir uns dort treffen oder auch bei uns zu Hause und alles weitere erörtern.

Liebe Grüße und Gottes Segen wünschen Davies, Kaira und Carmen

NÄHAUFTRÄGE GESUCHT

Ich heiße Fariba und bin ein Mitgleid der iranischen Gemeindegruppe. Ich bin gelernte Näherin/ Schneiderin und übernehme gern kleine Nähaufträge, wie z.B. reparieren, kürzen Man kann mich sonntags von 15 bis 17 Uhr nach unserem Gottesdienst im Gemeinderestaurant antreffen. Da mein Deutsch noch nicht so gut ist (ich bin aber am Lernen), wendet Euch bitte als Kontaktperson an Mary Klückmann, Tel. 95 60 69 68, mobil: 0176 - 22 70 38 19 oder marybln@gmx.de.
Liebe Grüße, Fariba.



Zwei-Zimmer-Wohnung wird gesucht

Ich bin Jeewoo Hwang und suche mit meinem Mann (Youngmin Jeon) aus der Koreanischen Gemeinde, eine Zwei-Zimmer-Wohnung in der Nähe unserer Gemeinde. Ich bin Auszubildende bei „Die Holzbläser“, Berlin, und Youngmin ist Jugendleiter.

Wir würden die Wohnung gerne Anfang oder Mitte Mai beziehen. Wenn jemand uns helfen und Hinweis geben könnten, wäre ich sehr dankbar.

Jeewoo Hwang: jw930204@naver.com, 0176-2290-3449

EINLADUNG ZUR FAMILIENAUFSTELLUNG

Immer wieder klappt es nicht mit der lang ersehnten Partnerschaft? Du fühlst Dich grundlos traurig? Bist beruflich unerklärlich erfolglos? Manche Situationen in unserem Leben scheinen unserem Einfluss entzogen. Wenn die Familie dabei eine Rolle spielt, kann eine Methode helfen, die „Familienaufstellung“ genannt wird. Hierbei wird die Herkunfts- oder die jetzige Familie mithilfe von Stellvertreter*innen im Raum aufgestellt. Diese repräsentieren die ausgewählten Familienmitglieder und geben Auskunft über ihr Befinden und ihre Empfindungen zueinander. In der Folge können symbolisch Verstrickungen gelöst, fehlende Verbindungen geknüpft, Grenzen gezogen und Mängel aufgefüllt werden. Aufstellen lassen sich auch Krankheiten und Symptome, Träume, berufliche Fragen oder Entscheidungsschwierigkeiten.

Für die Teilnahme gibt es zwei Möglichkeiten: Du hast ein Anliegen und willst es aufstellen. Oder Du willst das Verfahren erst einmal kennenlernen und bist bereit, Stellvertreter*in in Aufstellungen zu sein. Auch das kann bereichernd und anregend für eigene Prozesse sein.

Nächster Termin: Samstag, 22. April 2017, von 12 bis 18 Uhr, in Berlin-Kreuzberg. Kosten: mit Anliegen 80, ohne 40 Euro. Mehr Infos: www.christianwagner.org - oder sprech mich einfach an! **Anmeldungen an:** praxis.christian.wagner@posteo.de

Bei der Anmeldung bitte angeben ob ein eigenes Anliegen aufgestellt werden soll. Bitte formuliere Dein Anliegen mit der Anmeldung. Bei Bedarf führen wir zur Anliegenklärung ein Vorgespräch.

BRIEFMARKEN FÜR KINDERHEIME IN SÜDAMERIKA

Horst Liedtke von der **Briefmarken-Waisen-Mission** schrieb in einem Brief:

Lieber Bruder Witzemann, ganz herzlichen Dank für die Sendung mit Briefmarken. Darüber habe ich mich sehr gefreut. Ich konnte vieles gleich weitergeben, denn die Nachfrage ist immer noch sehr groß. Das ergibt dann schnell wieder einen größeren Betrag für EBM/MASA zur Unterstützung der Kinderheime in Südamerika, im abgelaufenen Jahr insgesamt 17.000 €. Für Ihre Mithilfe danke ich recht herzlich und freue mich darauf wieder von Ihnen zu hören.

Herzliche Grüße, Horst Liedtke



Also: Weiter Briefmarken sammeln und in Schöneberg, **sauber ausgeschnitten (siehe Bild!)**, an Jürgen Witzemann weitergeben, in Wannsee bitte an Gisela Schroeder! Dieses Sammeln lohnt sich (s.o.) auf jeden Fall und ist **für die Aufgaben in der Mission eine wichtige HILFE**.

SPENDE AN DIE GEMEINDE – DER GANZ EINFACHE WEG

Wer unserer Gemeinde auf einem schnellen und einfachen Weg Geld spenden möchte, kann das per Mobiltelefon tun.

Schicke einfach eine SMS mit dem Text GIB5BAPTISTENSCHOENEBERG an die Telefonnummer 81190, um mit 5 € zu helfen. Die Kosten betragen 5,17 € zuzüglich gegebenenfalls der SMS-Gebühr des Mobilfunkanbieters.

Oder aber du schreibst GIB9 BAPTISTENSCHOENEBERG an die 81190 um mit 9 € zu helfen. Die Kosten dafür betragen dann 9,17 €.

PARKKARTEN | PARKPLATZ AM SONNTAG

Die Parktickets sind jetzt am Bücherladen erhältlich.

Ab sofort können die Parktickets am Bücherladen erworben werden. Der Preis beträgt für ein ganzes Jahr 20,-- € und einmalig 15,-- € Kautions.

Um den Gemeindeparkplatz weiter zu entla-

sten, ist jeder PKW Besitzer herzlich eingeladen, eine Karte für den Lidl Parkplatz zu erwerben.

Das Parken ist mit dieser Karte nur sonntags möglich. Bei eventuellen Rückfragen könnt Ihr mich gern weiterhin wie gewohnt ansprechen.

Christoph Ehmer



Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde Berlin-Schöneberg, Hauptstraße

K.d.ö.R., Hauptstr. 125 A, 10827 Berlin, Tel. 78 004 200, Fax -201, E-Mail: "mail@baptisten-schoeneberg.de". Udo Schmidt, *Gemeindefeiler*, 80505228, 8735212; Michael Noss, *Gemeindepastor*, 0172-3140012, 78004-210; Dagmar Wegener, *Gemeindepastorin*, 0177-3925784, 78004-222; Flor Abojalady, *Gemeindepastorin Perische Gemeindegruppe*, 030-86435277, 0177-5439093; Simao Dilubenzi Fulama, *Gemeindepastor Angolanische Gemeindegruppe*, 8056380, 0162-1076740; Seung Wha Hahm, *Gemeindepastor Koreanische Gruppe*, 0173-1978 508

Stationsgemeinde Berlin-Wannsee

Königstr. 66, 14109 Berlin. Tel. Gemeindebüro 80505890 und -891 Fax; - Info@baptisten-wannsee.de; Gerald Keichel, *Gemeindefeiler*, 77393278. Matthias Drodofsky, *Gemeindepastor*, 805 5890;

Konten für alle Gemeinden

Berliner Sparkasse, BLZ 100 500 00, Konto-Nr. 113001 7717 (IBAN: DE02 1005 0000 1130 0177 17, BIC: BELADEBEXXX)

Aufbruch: *AK-Öffentlichkeit V.i.S.d.P., Redaktion:* Michael Noss, Sonja Kaba. Web-Seite der Gemeinde: „www.baptisten-schoeneberg.de“.

Die nächste Ausgabe erscheint am 21. Mai 2017

Redaktionsschluss: 17. Mai 2017

Alle Beiträge bitte an

aufbruch@baptisten-schoeneberg.de

Bildnachweis:

Bildnachweis: Seite 1+3+5+6+7+8+16+17+18: foto-search | Seite 9+10: Gemeinde Wannsee | Seite 19+20: Bund Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden

